

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 100**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	10
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	11
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	11
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	11
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	11
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	12
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	12
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	12
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	12
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	14
	3.4 Bündelung	14

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 100-1	8

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 100. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2100.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 100

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 3,0 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitte: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Thüringen

Landkreise: Schmalkalden-Meiningen

Kommunen: Stadt Wasungen, Wahns, Mehmels, Rippershausen

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- südwestlich von Wasungen beginnend in südliche Richtung bis westlich von Solz, dabei an Wahns und Mehmeis vorbei

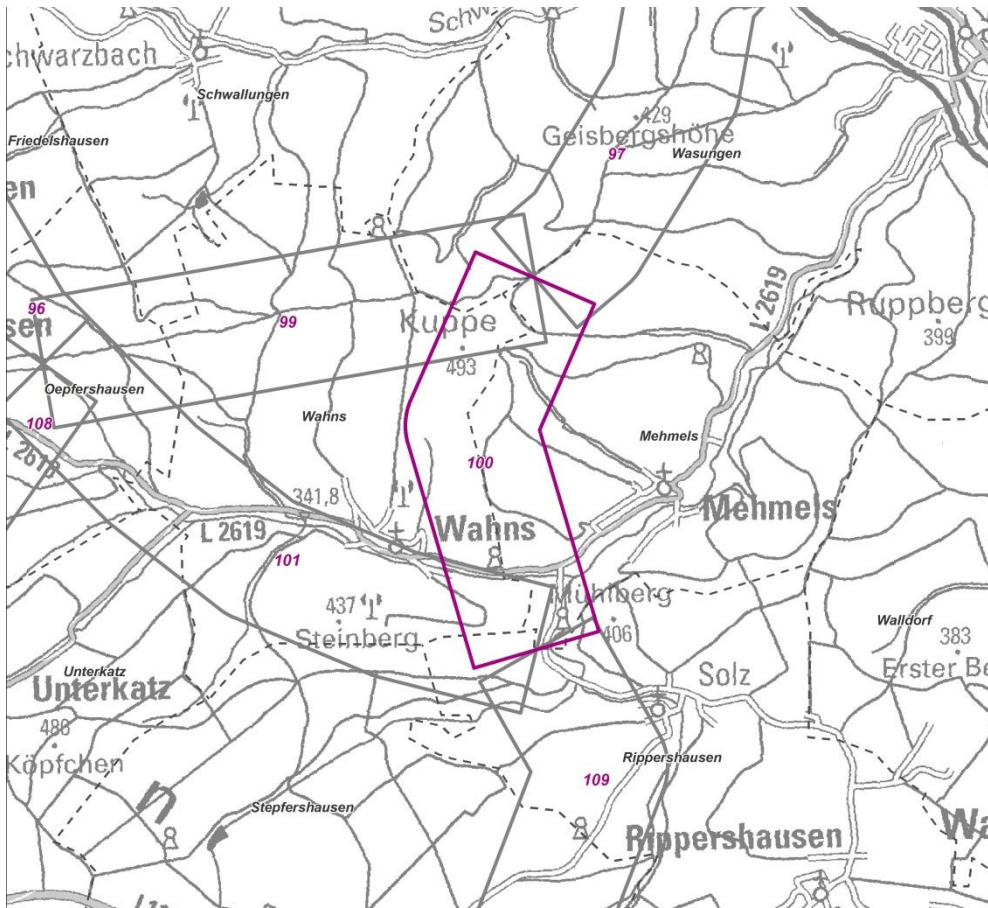


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Salzunger Werrabergland als Bestandteil des Osthessischen Berglandes (Vogelsberg und Rhön)
- Waldflächen sowie Acker- und Grünlandnutzung

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); Meynen & Schmithüsen (1953-1962)

- kleinteilige Siedlungsstruktur (dörfliche Siedlungsbereiche, z. T. Einzelgehöfte)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das TKS 100 bildet die Fortführung des aus Norden kommenden TKS 97 und läuft zwischen Wahns und Solz auf das TKS 109 zu. Es ist Teil einer östlichen Umgehung von Bad Salzungen und des Erdfallgebietes Frauensee.

Großräumig ist das TKS 100 Bestandteil von zwei Alternativen, die im westlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) zwischen den Netzverknüpfungspunkten verlaufen.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Raumwiderstände für die TK-Abgrenzung bilden die Siedlungsbereiche (RWK I*) von Mehmels und Wahns sowie die ausgewiesenen Schutzgebiete (RWK I) entlang des Schwarzbaches.

Um diese zu umgehen, muss das TKS durch ein großflächiges Waldgebiet (RWK II) geführt werden. Dabei wird ein kurzer und gestreckter Verlauf angestrebt, zudem soll die Querung, wenn möglich, in Verbindung mit vorhandenen Schneisen erfolgen (bestehende Wegeverbindungen).

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS 100 bildet eine kurze und weitestgehend gestreckte Verbindung zwischen den TKS 97 und 109. Aufgrund der Siedlungsflächen von Mehmels wird das Trassenkorridorsegment zunächst leicht nach Westen verschwenkt. Im weiteren Verlauf wird das TKS nach Süden durch die Siedlungsbereiche von Wahns und Mehmels geführt, wobei ein ausreichender Passageraum besteht, um die RWK I*-Flächen zu umgehen.

Die Querung des langgestreckten FFH-Gebiets DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“ (RWK I) östlich von Wahns ist nicht zu vermeiden. Der Bereich des Katzbachtals mit angrenzenden Hängen ist zudem als Vorranggebiet Freiraumsicherung mit Funktion Wald ausgewiesen (RWK II).

Das TKS 100 quert in seinem gesamten Verlauf das Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“. Eine Umgehung ist aufgrund der großflächigen Ausprägung nicht möglich. Bei Wahns ist die Querung eines Vorranggebietes Freiraumsicherung ohne Funktion Wald („Katzbachtal und angrenzende Hänge“) ebenfalls nicht zu vermeiden. Weitere Flächen des Vorranggebietes befinden sich zwar im TKS, eine Inanspruchnahme ist aufgrund eines ausreichenden Passageraums jedoch nicht notwendig (RWK III).

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	RWK I*-Flächen liegen nur randlich im TKS (Siedlungsflächen, Ferienhausgebiet). Es verbleibt ein ausreichender Passageraum, um diese zu umgehen.
4	Das TKS quert das FFH-Gebiet DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“ (RWK I). Aufgrund der langgestreckten Ausdehnung ist eine Umgehung des Schutzgebietes nicht möglich.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Verlauf wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Eine Querung von vereinzelt Waldflächen und dem Vorranggebiet Freiraumsicherung mit Funktion Wald „Katzbachtal und angrenzende Hänge“ lässt sich jedoch nicht vermeiden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS verläuft vollständig durch RWK III-Flächen. Dabei handelt es sich um das Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“ und Vorranggebiete Freiraumsicherung (ohne Funktion Wald). Eine Umgehung dieser Flächen ist aufgrund ihrer großräumigen Ausdehnung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge ungebündelt.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 100-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb

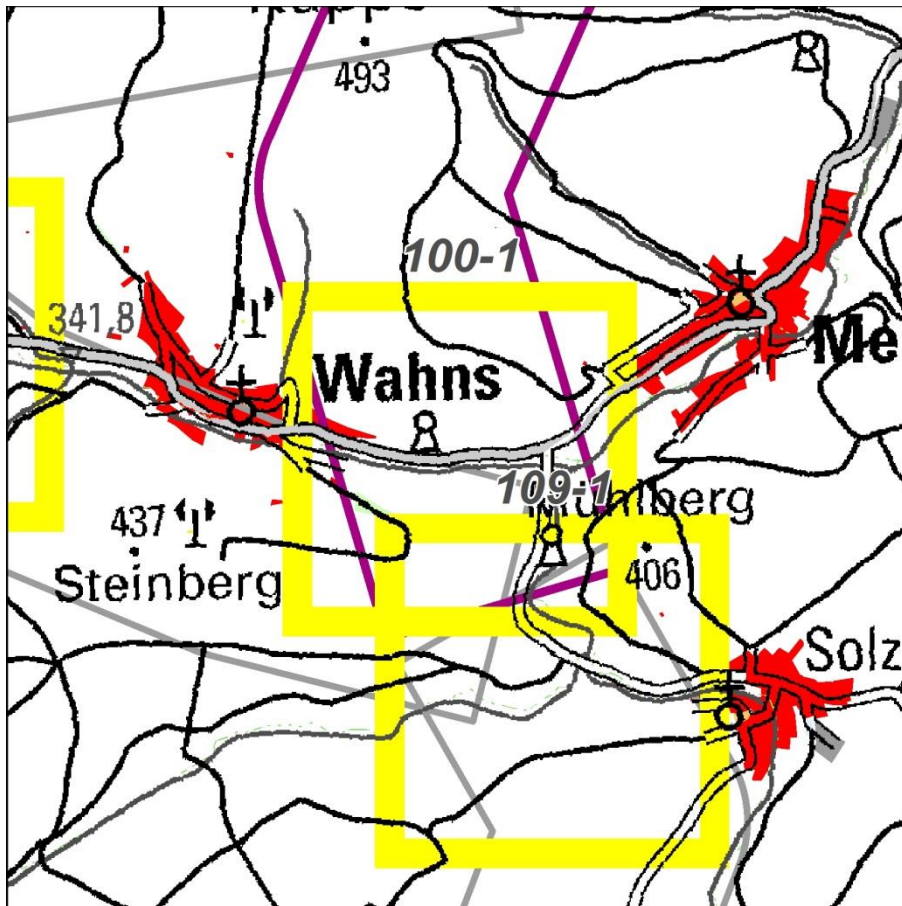




Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 100-1

Legende siehe Streifenkarte

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Nummer	100-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	zwischen Wahns und Mehmels
Ausdehnung im Trassenkorridor	max. 10 m
RWK I*	-
RWK I	FFH-Gebiet DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“ Flusslauf der Werra vom Quellbereich bis zum Werberabergland mit mehreren Nebengewässern; Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen (z. B. Eschen-Erlen- und Weichholzauenwälder), können nicht ausgeschlossen werden. Als Arten des Anhangs II sind u. a. Biber, Groppe und Bachneunauge aufgeführt.
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 10 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	z. B.: –Errichtung temporärer Schutzzäune/Absperranlagen –Ausweisung von Tabuflächen/Reduzierung des Arbeitsstreifens
Vorbelastung	-
Bewertung des Realisierungshemmnisses	
FFH-Gebiet DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“	Ampelfarbe gelb  Aufgrund der geringen Breitenausdehnung besteht die Möglichkeit, das Schutzgebiet mittels Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) zu queren. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen kann hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prü-

	<p>fung ausgeschlossen werden.</p> <p>Unmittelbar nördlich der Schutzgebietsgrenze verläuft die Landesstraße L 2619. Die geschlossene Bauweise kann sich dementsprechend verlängern. Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, den gesamten Bereich mittels Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) zu unterqueren.</p>
Gesamtbewertung	<p>Ampelfarbe gelb </p> <p>Im Norden grenzen an das Schutzgebiet Waldflächen an. Eine Umgehung dieser wäre im Osten des TKS möglich. Sollte eine Querung notwendig werden, besteht jedoch die Möglichkeit, diese durch Verlängerung der HDD-Bauweise um ca. 100 m zu realisieren. Sollte dagegen nur eine Querung in offener Regelbauweise möglich sein, besteht die Möglichkeit, die Auswirkungen durch gängige Maßnahmen wie z. B. Reduzierung des Arbeitsstreifens und Gehölzschutzmaßnahmen zu mindern.</p>

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0



3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 100.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge ca.	Bewertung
S2	L 2619, östlich Wahns	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Wahns	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	2	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 100, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 1 % / 3 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung 1 % / 2 ha

FFH-Gebiete <1 % / 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 75 % / 226 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung <1 % / 2 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 70 % / 213 ha

Ziele der Raumordnung 13 % / 41 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 303 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 100 % / 303 ha

Ziele der Raumordnung 13 % / 41 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 8 % / 24 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 8 % / 24 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I*/II: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen. Flächen der RWK I* befinden sich somit ausschließlich randlich und sehr kleinflächig im TKS und weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>Das FFH-Gebiet DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“ entlang der Katz kann durch die langgestreckte Ausdehnung nicht umgangen werden. Es bildet einen – wenn auch nur schmalen – Riegel</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1).</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es um Waldflächen, Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald sowie siedlungsnahe Freiräume.</p> <p>Die Waldflächen und Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald füllen an folgenden Stellen die gesamte Breite des TKS aus: nördlich von Wahns (Waldflächen, Längsausdehnung ca. 2.000 m), östlich von Wahns (Waldflächen und Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald, Längsausdehnung ca. 200 m), südlich von Wahns (Waldflächen und Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald, Längsausdehnung ca. 100 m).</p> <p>RWK III: Das TKS verläuft durch das Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“ sowie durch Vorranggebiete Freiraumsicherung ohne Funktionsbereich Wald.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklassen und desselben schutzwürdigen Belangs.</p> <p>Waldflächen (RWK II) werden von Vorranggebieten Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald (RWK II) überlagert, das Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“ (RWK III) von Vorranggebieten ohne Funktionsbereich Wald (RWK III).</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	<p>Das TKS liegt vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“.</p>
Punktuell auftretende Kriterien	<p>Punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.</p>
Regionale, örtliche Besonderheiten	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.</p>
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>keine</p>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Das TKS befindet sich im Einzugsbereich der östlichen Ausläufer der Rhön. Erosionsgefährdete Böden oder Fels sind nicht vorhanden. Georisiken wie Kartstgebiete befinden sich punktuell in Form von Karstspalten im nördlichen Bereich des TKS. Fließböden sind nicht vorhanden.</p> <p>Hangneigungen über 15° kommen punktuell verteilt in TKS vor, stellen jedoch keine Beeinträchtigung dar.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.